Grünplan GmbH
85354 Freising

Neubau Stau- und Triebwerksanlage „Walder Schwelle“ an der Alz Gemeinde Garching a.d. Alz, Lkr. Altötting

Anlage 11.3.3
Landschaftspflegerischer Begleitplan
- Maßnahmenblätter -

Auftraggeber:
M2 Grün GmbH, Martin Altmann, Am Blickenberg 21,
83352 Altenmarkt a.d. Alz

Verfasser:
Grünplan GmbH, Prinz-Ludwig-Str. 48, 85354 Freising

Bearbeitung: Alfons Neumair und Martina Zacios

Stand: 14.03.2025

Grünplan GmbH
85354 Freising

Bezeichnung der Baumaßnahme *Neubau Stau- und Triebwerksanlage* *„Walder Schwelle“ an der Alz*	**Maßnahmenblatt**	Maßnahmennummer **V-1** (V= Vermeidungs-, A = Ausgleichs-, E = Ersatzmaßnahme)

Lage der Maßnahme:

Landkreis	Gemeinde	Gemarkung	Flurnr.
Altötting	**Garching a.d. Alz**	**Wald a.d. Alz**	***236 TF, 214/10***

Konflikt Nr.	***H***	**im Bestands- und Konfliktplan**	**LBKP Anlage 11.3.1.1**

Beschreibung:

H: Beseitigung von Gehölzen mit Habitatpotenzial für die Haselmaus.

Eingriffsumfang: 453 m² gewässerbegleitende Gehölze und strukturarme Hecken (L542-WN00BK, B112)

Maßnahme Nr.	***V-1***	**im Lageplan der landschafts-pflegerischen Maßnahmen**	**LMP Anlage 11.4.1**

Beschreibung:

***V-1:* Zeitliche Vorgaben zu Eingriffen in Lebensräume der Haselmaus**

Zum Schutz der Haselmaus wird die Beseitigung (Rückschnitt bzw. Fällung) der Gehölze im Baufeld in einem ersten Schritt nur im Zeitraum 1. Oktober bis spätestens 28. Februar durchgeführt. Die Gehölzbeseitigung ist möglichst bodenschonend von Hand bzw. von vorhandenen Rückegassen oder Wegen aus durchzuführen. Ein Befahren der Gehölzflächen mit Fahrzeugen, z.B. mit Harvestern oder die Anwendung von Rücketechnik, muss dabei vermieden werden, um ggf. im Boden überwinternde Tiere nicht zu töten oder zu verletzen.
Die Rodung der Wurzelstöcke kann ab Anfang Mai erfolgen. Es ist davon auszugehen, dass die Haselmaus den dann baum- und strauchlosen Eingriffsbereich selbständig in angrenzende Gehölzbestände bereits verlassen hat. Die Wurzelstöcke sollen zur Anreicherung von Strukturelementen in den angrenzenden Auwald verbracht werden.

Zielsetzung:

Vermeidung von Verlusten durch direkte Tötung / Verletzung der Haselmaus.

Hinweise für die Unterhaltungspflege:

--

Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:

Beseitigung der Gehölze: 1. Oktober bis spätestens 28. Februar.

Rodung der Wurzelstöcke: ab Anfang Mai.

Flächengröße:

--

Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahme Nr.:

--

Bezeichnung der Baumaßnahme *Neubau Stau- und Triebwerksanlage* *„Walder Schwelle“ an der Alz*	**Maßnahmenblatt**	Maßnahmennummer **V-2** (V= Vermeidungs-, A = Ausgleichs-, E = Ersatzmaßnahme)

Lage der Maßnahme:

Landkreis	Gemeinde	Gemarkung	Flurnr.
Altötting	**Garching a.d. Alz**	**Wald a.d. Alz**	***236 TF, 214/10***

Konflikt Nr.	***H***	**im Bestands- und Konfliktplan**	**LBKP Anlage 11.3.1.1**

Beschreibung:

H: Möglicher Verlust von Brutplätzen von Eisvogel, Gänsesäger, Gebirgsstelze und Wasseramsel durch Versiegelung, Überbauung und bauzeitliche Inanspruchnahme und baubedingter Störwirkung.

Eingriffsumfang: 453 m² gewässerbegleitende Gehölze (L542-WN00BK, B112, B311), 275 m² Ruderalvegetation, Uferbereiche sowie bauliche Anlagen (nicht quantifiziert)

Maßnahme Nr.	***V-2***	**im Lageplan der landschafts-pflegerischen Maßnahmen**	**LMP Anlage 11.4.1**

Beschreibung:

V-2: Zeitliche Vorgaben zu Eingriffen in potenzielle Brutplatzbereiche von Vögeln

Die Beseitigung von Gehölzen und Ruderalvegetation sowie der Rückbau baulicher Anlagen an Ufer und Wehr dürfen nur außerhalb der Hauptbrutzeit der Vögel, im Zeitraum von 1. Oktober bis 28. Februar begonnen werden. Diese Maßnahme dient dazu, Schädigungen von Gelegen oder Nestlingen von Vögeln, welche sich innerhalb des Einflussbereiches des Vorhabens befinden, zu vermeiden. Zu diesem Zeitpunkt haben in der Regel alle planungsrelevanten Brutvogelarten die Brutphase abgeschlossen oder sind in der Lage, auf geeignete Flächen in der Umgebung auszuweichen.

Die Sanierungsarbeiten an der Wehrkrone müssen im Zeitraum zwischen September und Mitte Februar stattfinden und abgeschlossen sein. Im Rahmen der Maßnahme CEF-4 werden an der linksseitigen Wehrmauer Nisthilfen für Wasseramsel und Gebirgsstelze angebracht. Mit der Einschränkung der Bauzeit kann gewährleistet werden, dass dort potentielle Brutaktivitäten nicht durch Bauaktivität gestört werden.

Zielsetzung:

Vermeidung von Verlusten durch direkte Tötung / Verletzung oder auch Störungen von im Eingriffsbereich brütenden Vögeln während ihrer Brutzeit.

Hinweise für die Unterhaltungspflege:

--

Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:

Beseitigung der Gehölze und Ruderalvegetation: 1. Oktober bis spätestens 28. Februar

Sanierungsarbeiten an der Wehrkrone: September bis Mitte Februar

Flächengröße:

--

Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahme Nr.:

--

Grünplan GmbH
85354 Freising

Bezeichnung der Baumaßnahme *Neubau Stau- und Triebwerksanlage* *„Walder Schwelle“ an der Alz*	**Maßnahmenblatt**	Maßnahmennummer **V-3** (V= Vermeidungs-, A = Ausgleichs-, E = Ersatzmaßnahme)

Lage der Maßnahme:

Landkreis	Gemeinde	Gemarkung	Flurnr.
Altötting	**Garching a.d. Alz**	**Wald a.d. Alz**	***236 TF, 214/10***

Konflikt Nr.	***H***	**im Bestands- und Konfliktplan**	**LBKP Anlage 11.3.1.1**

Beschreibung:

H: Möglicher Verlust von Brutplätzen von Eisvogel, Gänsesäger, Gebirgsstelze und Wasseramsel durch Versiegelung, Überbauung und bauzeitliche Inanspruchnahme und baubedingter Störwirkung.

Eingriffsumfang: Rückzubauende bauliche Anlagen (nicht quantifiziert)

Maßnahme Nr.	***V-3***	**im Lageplan der landschafts-pflegerischen Maßnahmen**	**LMP Anlage 11.4.1**

Beschreibung:

V-3 Kontrolle der Ufermauer und der Hohlräume im Uferverbau

Zur Sicherheit der Vermeidung von baubedingten Beeinträchtigungen dauerhaft genutzter Neststandorte werden vor Beginn der ersten Baumaßnahmen vorhandene Nischen und Spalten im Mauerwerk am Uferverbau auf Höhe der Walder Schwelle kontrolliert. Sollten sich Hinweise auf z.B. eine frühe Brut der Wasseramsel (Brutbeginn i.d.R. Ende Februar) ergeben, sind entsprechende Vermeidungsmaßnahmen umzusetzen.

Zielsetzung:

Vermeidung von Verlusten durch direkte Tötung/Verletzung von im Bereich der Uferverbauung brütenden Vögeln.

Hinweise für die Unterhaltungspflege:

--

Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:

vor Beginn der ersten Baumaßnahmen.

Flächengröße:
--

Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahme Nr.:
--

Bezeichnung der Baumaßnahme *Neubau Stau- und Triebwerksanlage* *„Walder Schwelle“ an der Alz*	**Maßnahmenblatt**	Maßnahmennummer **V-4** (V= Vermeidungs-, A = Ausgleichs-, E = Ersatzmaßnahme)

Lage der Maßnahme:

Landkreis	Gemeinde	Gemarkung	Flurnr.
Altötting	**Garching a.d. Alz**	**Wald a.d. Alz**	***236 TF, 214/10***

Konflikt Nr.	***B***	**im Bestands- und Konfliktplan**	**LBKP Anlage 11.3.1.1**

Beschreibung:

B: Versiegelung, Überbauung und bauzeitliche Inanspruchnahme von Hecken und gewässerbegleitenden Gehölzen (B112, L542-WN00BK), einem mäßig bis vollständig veränderten Fließgewässer (F11, F13, F14-FW00BK) sowie von Ruderalflächen (P432) und Grünwegen (V332) im Siedlungsbereich.

Eingriffsumfang: Baufeldgrenzen bzw. entlang von zu erhaltenden Gehölzen innerhalb des Bauzauns (nicht quantifiziert).

Maßnahme Nr.	***V-4***	**im Lageplan der landschafts-pflegerischen Maßnahmen**	**LMP Anlage 11.4.1**

Beschreibung:

V-4 Begrenzung des Baufelds durch Schutzzäune – Schutz bestehender, baufeldnaher Gehölz-Biotope

Die Eingriffe in die Vegetationsflächen sind auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken. Baufeldnahe, schutzwürdige Gehölzbiotope, also der gewässerbegleitende Wald (L542-WN00BK)) entlang des Alz-Ufers inkl. der darin befindlichen Habitatbäume (B313-UE00BK) sowie die Hecken an der BE-Fläche 2 müssen durch einen bauzeitlichen Schutzzaun vor Befahrung, Ablagerung usw. geschützt werden.

Gehölz-Biotope, an die der ohnehin notwendige, baustellenumgrenzende Bauzaun grenzt, müssen nicht mit einem eigenständigen Gehölzschutzzaun geschützt werden. Es muss jedoch durch eine Verankerung mit Erdnägeln im Boden sichergestellt werden, dass der Bauzaun allzeit verschlossen bleibt und während der Bauphase nicht verstellt werden kann.

An manchen Stellen muss der Verlauf des Bauzauns auf Grund des Geländes außerhalb des Eingriffsbereichs geführt werden, wodurch am Südrand des Baufeldes Ufergehölze innerhalb des Bauzauns zu liegen kommen. In diesen Bereichen muss der Wurzelraum der Gehölze durch einen zusätzlichen ortsfesten Gehölzschutzzaun gem. R SBB (2023) vor Befahrung und jeglicher bauzeitlichen Inanspruchnahme geschützt werden.

Zielsetzung:

Schutz bestehender, baufeldnaher Gehölz-Biotope.

Hinweise für die Unterhaltungspflege:

--

Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:

vor Beginn der ersten Baumaßnahmen

Flächengröße:

--

Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahme Nr.:

--

Bezeichnung der Baumaßnahme *Neubau Stau- und Triebwerksanlage* *„Walder Schwelle“ an der Alz*	**Maßnahmenblatt**	Maßnahmennummer **V-5** (V= Vermeidungs-, A = Ausgleichs-, E = Ersatzmaßnahme)

Lage der Maßnahme:

Landkreis	Gemeinde	Gemarkung	Flurnr.
Altötting	**Garching a.d. Alz**	**Wald a.d. Alz**	***236 TF, 214/10***

Konflikt Nr.	***B***	**im Bestands- und Konfliktplan**	**LBKP Anlage 11.3.1.1**

Beschreibung:

B: Versiegelung, Überbauung und bauzeitliche Inanspruchnahme von Hecken und gewässerbegleitenden Gehölzen (B112, L542-WN00BK), einem mäßig bis vollständig veränderten Fließgewässer (F11, F13, F14-FW00BK) sowie von Ruderalflächen (P432) und Grünwegen (V332) im Siedlungsbereich.

Eingriffsumfang: Baufeldgrenzen bzw. entlang von zu erhaltenden Gehölzen innerhalb des Bauzauns (nicht quantifiziert).

Maßnahme Nr.	***V-5***	**im Lageplan der landschafts-pflegerischen Maßnahmen**	**LMP Anlage 11.4.1**

Beschreibung:

V-5 Rückbau der Baufelder und Wiederherstellung der vorherigen Biotoptypen

Wiederherstellung von flächigem Gehölzbestand (BNT L542-WN00BK), Gebüschen (B112) sowie von Staudenfluren (P432) auf den nur bauzeitlich in Anspruch genommenen Flächen:

Lockern des Oberbodens und Anpflanzung von Aue-Gehölzen nach Beendigung der Bauarbeiten: Berg-Ahorn, Berg-Ulme, Grau-Erle, Silber-Weide, Trauben-Kirsche; Pflanzgröße verpflanzte Heister, Pflanzverband 1,5 x 1,5 m, bzw. Strauchweiden, Wasser-Schneeball, Rote Heckenkirsche und Kreuzdorn; Pflanzgröße verpflanzte Sträucher.

Ansaat einer autochthonen Saatgutmischung.

Wiederherstellung des Bachbetts (BNT F11, F13 und F14-FW00BK)

Beseitigung aller temporären Einbauten, Befestigungen und ortsfremden Stoffen.

Flussbausteine zur Ufersicherung werden nur in Bereichen eingebracht, die bereits vorher derart gesichert waren. Anschließend unterliegen die Flächen wieder der natürlichen Gewässerdynamik.

Zielsetzung:

Schutz bestehender, baufeldnaher Gehölz-Biotope.

Hinweise für die Unterhaltungspflege:

--

Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:

In der 1. Pflanzperiode nach Beendigung der Baumaßnahmen

Flächengröße:

418 m²	Uferbegleitgehölze und Hecken
659 m²	Grünfläche
2.441 m²	Gewässersohle

Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahme Nr.:

--

Bezeichnung der Baumaßnahme *Neubau Stau- und Triebwerksanlage* *„Walder Schwelle“ an der Alz*	**Maßnahmenblatt**	Maßnahmennummer **CEF-1** (CEF = funktionserhaltende Maßnahme, FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes)

Lage der Maßnahme:

Landkreis	Gemeinde	Gemarkung	Flurnr.
Altötting	**Garching a.d. Alz**	**Wald a.d. Alz**	***236 TF, 214/10***

Konflikt Nr.	***H***	**im Bestands- und Konfliktplan**	**LBKP Anlage 11.3.1.1**

Beschreibung:
H: Beseitigung von Gehölzen mit Habitatpotenzial für die Haselmaus gehölzbrütenden Vogelarten.

Eingriffsumfang: 150 m² strukturarme Hecken und junge Einzelbäume (B112, B311)

Maßnahme Nr.	***CEF-1***	**im Lageplan der landschafts-pflegerischen Maßnahmen**	**LMP Anlage 11.4.1**

Beschreibung:

CEF-1 Aufwertung/Neuanlage Lebensraum Haselmaus

Vorhabensbedingt wird in jüngere Gehölzbestände und damit in das nachweislich besiedelte Umfeld der Haselmaus eingegriffen. Zur Kompensation ist deshalb die Entwicklung sowie die Neuanlage von haselmaus-gerechtem Lebensraum zusammen mit dem Einbringen besonderer Habitatstrukturen im unmittelbaren Umfeld des Eingriffs erforderlich. Durch die geplanten flächigen Eingriffe des Bauwerkes (Zufahrtsbrücke, Kraftwerk usw.) wird insgesamt eine Fläche von ca. 150 m² an mesophilen Gebüschen/Hecken oder jungen Einzelgehölzen beansprucht, welche im Umfeld der Nachweisbereiche der Haselmaus stocken.

- Entwicklung und Neuanlage eines Haselmaus-gerechten Waldsaumes
- Weitere Fördermaßnahmen: Totholzreisighaufen
- Funktionssicherung durch Pflege
- Installation von Haselmauskobeln.

Entwicklung und Neuanlage eines Haselmaus-gerechten Waldsaumes

Für die Haselmaus werden geeignete Maßnahmen zur kurz- und mittelfristigen Kompensation durchgeführt. Hierfür ist vorgezogen die Pflanzung eines Strauchbestandes auf dem Flurstück Fl.-Nr. 236 innerhalb des nachgewiesenen Haselmaus-Vorkommens und in Kontakt mit bestehenden Beständen vorgesehen. Die mögliche Lage der vorzeitig aufzuwertenden Bereiche bzw. der zu pflanzenden Gehölze ist im Maßnahmenplan Anlage 11.4.1 dargestellt. Die bestehenden Gehölzbestände werden ergänzt, welche somit gleichzeitig eine Schutzpflanzung darstellen und mit für die Haselmaus nutzbaren Gehölzarten und Nahrungsgehölzen angereichert werden. Damit sollen das Nahrungsangebot und die standörtlichen Voraussetzungen für die Haselmaus im Gebiet aufrechterhalten bzw. aufgewertet werden.

Insgesamt ist vor Beginn der Baumaßnahmen der erforderliche Ausgleich von ca. 150 m² im Verhältnis 1:1 durch Neupflanzungen und Habitat-Optimierungsmaßnahmen herzustellen. Bei den kurz- und mittelfristig umzusetzenden Maßnahmen werden dabei entsprechende Gehölzarten berücksichtigt, welche speziell für die Haselmaus günstige Nahrungsquellen darstellen. Für die Haselmaus werden folgende Pflanzen als Bestandteil einer Pflanzung empfohlen (nach JUSKAITIS et al. 2010): Deutsches Geißblatt (*Lonicera periclymenum*), Brombeere (*Rubus fruticosus spec.*), Faulbaum (*Frangula alnus*), Weißdorn (*Crataegus monogyna*), Hasel (*Corylus avellana*), Schlehe (*Prunus spinosa*), Eberesche (*Sorbus aucuparia*), Eiche (*Quercus robur* oder *petraea*), Hainbuche (*Carpinus betulus*), Rot-Buche (*Fagus sylvatica*), Eibe (*Taxus baccata*).

Es ist gebietseigenes Pflanzgut zu verwenden.

Bezeichnung der Baumaßnahme *Neubau Stau- und Triebwerksanlage* *„Walder Schwelle“ an der Alz*	**Maßnahmenblatt**	Maßnahmennummer **CEF-1** (V= Vermeidungs-, A = Ausgleichs-, E = Ersatzmaßnahme)

Weitere Fördermaßnahmen: Totholzreisighaufen

Innerhalb der anzulegenden Ausgleichspflanzungen werden mindestens vier Totholz-Reisighaufen mit hohem Anteil an Laubstreu als Überwinterungshabitate angelegt.

Installation von Haselmauskobeln

Zur Steigerung der Qualität der Gehölzlebensräume und der Schaffung von Möglichkeiten zur Reproduktion, zum Verstecken oder zur Überwinterung, werden mindestens drei Haselmauskobel an geeigneter Stelle in den umliegenden Gehölzbeständen bzw. im Auwald an der Alz eingebracht.

Die Kästen sind von einer Fachperson in geeigneter Exposition und Lage fachgerecht an Bäumen anzubringen.

Zielsetzung:

Aufwertung des Eingriffsbereichs und seiner Umgebung als Lebensraum für die Haselmaus.

Hinweise für die Unterhaltungspflege:

Zur Erhaltung oben genannten Strukturen ist, je nach Erfordernis, die Pflege der Bestände sowie eine regelmäßige Förderung der Früchte tragenden Gehölze erforderlich. Auch die Maßnahme „auf den Stock setzen“ wird bei Bedarf durchgeführt.

Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:

vor Beginn der ersten Baumaßnahmen.

Flächengröße:
202 m²

Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahme Nr.:
--

Bezeichnung der Baumaßnahme *Neubau Stau- und Triebwerksanlage* *„Walder Schwelle“ an der Alz*	**Maßnahmenblatt**	Maßnahmennummer **CEF-2** (V= Vermeidungs-, A = Ausgleichs-, E = Ersatzmaßnahme)

Lage der Maßnahme:

Landkreis	Gemeinde	Gemarkung	Flurnr.
Altötting	**Garching a.d. Alz**	**Wald a.d. Alz**	***236***

Konflikt Nr.	***H***	**im Bestands- und Konfliktplan**	**LBKP Anlage 11.3.1.1**

Beschreibung:

H: Möglicher Verlust von Brutplätzen von Eisvogel, Gänsesäger, Gebirgsstelze und Wasseramsel durch Versiegelung, Überbauung und bauzeitliche Inanspruchnahme und baubedingter Störwirkung.

Eingriffsumfang: Uferbereiche (nicht quantifiziert)

Maßnahme Nr.	***CEF-2***	**im Lageplan der landschafts-pflegerischen Maßnahmen**	**LMP Anlage 11.4.1**

Beschreibung:

CEF-2 Künstliche Nisthilfe für den Eisvogel

Als CEF-Maßnahme muss der Einbau von mindestens einer künstlichen Niströhre (z.B. https://www.schwegler-natur.de/portfolio_1408366639/eisvogelbrutroehre/) an einem geeigneten Ufer-/Böschungsabschnitt an der Alz stattfinden. Die künstlichen Niströhren können in eine vorhandene Ufersteilwand eingesetzt werden oder an geeigneter Stelle wird eine Böschung zum Einsetzen geschaffen. Eine Fachperson soll den entsprechenden Bereich in Zusammenarbeit mit der ausführenden Firma auswählen und die Maßnahme begleiten.

Bei einer bestehenden Steilwand muss die Höhle mit einer Höhe von mindestens 50 cm über der Wasserlinie eingebaut werden (Angaben aus „Leitfaden Wirksamkeit von Artenschutzmaßnahmen“, NRW). Hierbei muss die maximale Einstauhöhe im bestehenden Zustand beachtet werden. Sollte keine geeignete Steilwand/Böschung vorhanden sein, kann ein geeigneter Bereich künstlich abgestochen bzw. optimiert werden. Zum Abstechen eignen sich Böschungsabschnitte mit > 1,5 m Höhe und > (2-) 5 m Breite in sandigem oder lehmigem Bodenmaterial.

Ideal sind Büsche auf und neben dem Brutplatz, die das Erdreich festhalten und dem Eisvogel Sichtschutz und Sitzwarten bieten, sowie überhängende Pflanzenteile wobei die Wand aber nicht verdeckt wird (Gewährleistung freier Anflugmöglichkeiten). Dabei darf jedoch das Erdreich nicht bis zur Normalwasserlinie abgegraben werden, da die Wand sonst zu schnell unterspült wird; empfohlen wird das Belassen eines 30 bis 40 cm hohen Sockels.

Es ist auf eine ausreichende Entfernung des Maßnahmenstandorts zu potenziellen Stör- und Gefahrenquellen zu achten. Die Nisthilfen sind außerhalb der Brutzeit mindestens einmal im Jahr auf Funktionsfähigkeit zu überprüfen und zu reinigen.

Zielsetzung:

Aufwertung der Umgebung des Eingriffsbereichs als Lebensraum für den Eisvogel

Hinweise für die Unterhaltungspflege:

Die Nisthilfen sind außerhalb der Brutzeit mindestens einmal im Jahr auf Funktionsfähigkeit zu überprüfen und zu reinigen.

Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:

vor Beginn der ersten Baumaßnahmen.

Umfang:

1 St. künstliche Niströhre.

Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahme Nr.:

--

Grünplan GmbH
85354 Freising

Bezeichnung der Baumaßnahme *Neubau Stau- und Triebwerksanlage* *„Walder Schwelle“ an der Alz*	**Maßnahmenblatt**	Maßnahmennummer **CEF-3** (V= Vermeidungs-, A = Ausgleichs-, E = Ersatzmaßnahme)

Lage der Maßnahme:

Landkreis	Gemeinde	Gemarkung	Flurnr.
Altötting	**Garching a.d. Alz**	**Wald a.d. Alz**	***236 TF***

Konflikt Nr.	***H***	**im Bestands- und Konfliktplan**	**LBKP Anlage 11.3.1.1**

Beschreibung:

H: Möglicher Verlust von Brutplätzen von Eisvogel, Gänsesäger, Gebirgsstelze und Wasseramsel durch Versiegelung, Überbauung und bauzeitliche Inanspruchnahme und baubedingter Störwirkung.

Eingriffsumfang: Potenzielle Habitatbäume im Umfeld des Eingriffsbereichs.

Maßnahme Nr.	***CEF-3***	**im Lageplan der landschafts-pflegerischen Maßnahmen**	**LMP Anlage 11.4.1**

Beschreibung:

CEF-3 Nistkästen für Gänsesäger

Für den Gänsesäger sind mindestens zwei spezielle Nistkästen mit Marderschutz zu berücksichtigen. Die speziell für den Gänsesäger konzipierten Kästen sind vor Beginn der Baumaßnahme nah am Wasser an Bäumen an der Alz durch eine Fachperson anzubringen.

Eine Anbringhöhe von 4 m sowie die Hochwassergrenze sind zu beachten. Das Flugloch muss zum Gewässer (Alz) weisen. Der Standort sollte von Menschen und Störungen ausreichender Entfernung nah am Wasser liegen.

Zielsetzung:

Aufwertung der Umgebung des Eingriffsbereichs als Lebensraum für den Gänsesäger.

Hinweise für die Unterhaltungspflege:

Die Nistkästen müssen einmal im Jahr, im Spätherbst ab Oktober, gereinigt werden.

Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:

vor Beginn der ersten Baumaßnahmen

Umfang:
2 St. Nistkästen mit Marderschutz.

Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahme Nr.:
--

Grünplan GmbH
85354 Freising

Bezeichnung der Baumaßnahme *Neubau Stau- und Triebwerksanlage* *„Walder Schwelle“ an der Alz*	**Maßnahmenblatt**	Maßnahmennummer **CEF-4** (V= Vermeidungs-, A = Ausgleichs-, E = Ersatzmaßnahme)

Lage der Maßnahme:

Landkreis	Gemeinde	Gemarkung	Flurnr.
Altötting	**Garching a.d. Alz**	**Wald a.d. Alz**	***236 TF, 214/10***

Konflikt Nr.	***H***	**im Bestands- und Konfliktplan**	**LBKP Anlage 11.3.1.1**

Beschreibung:

H: Möglicher Verlust von Brutplätzen von Eisvogel, Gänsesäger, Gebirgsstelze und Wasseramsel durch Versiegelung, Überbauung und bauzeitliche Inanspruchnahme und baubedingter Störwirkung.

Eingriffsumfang: 150 m² strukturarme Hecken und junge Einzelbäume (B112, B311)

Maßnahme Nr.	***CEF-4***	**im Lageplan der landschafts-pflegerischen Maßnahmen**	**LMP Anlage 11.4.1**

Beschreibung:

CEF-4 Künstliche Nisthilfen Gebirgsstelze und Wasseramsel

Zum Ausgleich potenziell entfallender Brutplatzstrukturen von Gebirgsstelze und Wasseramsel werden mindestens zwei künstliche Nisthilfen wie folgt vorgegeben an weniger gestörten, geeigneten Stellen im Umfeld des Vorhabens, mit zeitlichem Vorlauf sowie nach Fertigstellung im Umfeld der Stau- und Triebwerksanlage zusätzlich zwei weitere Kästen angebracht.

4 Stück Wasseramselkasten Nr. 19 (Fa. Schwegler oder gleichwertig) oder 4 Stück NK GK 02 Nistkasten Gebirgsstelze/Wasseramsel (Fa. vivarapro oder gleichwertig).

Anbringung

Die Kästen sollen mindestens 0,5 m über der Hochwasserlinie, z.B. an der Ufermauer, Steilwänden, am Wehr oder Bauwerken im direkten Umfeld der Alz angebracht werden. Sehr geeignet sind Brücken. Aus der Praxis ist bekannt, dass der Nistkasten stets direkt über tieferem und fließendem Wasser angebracht werden sollte, da die Wasseramsel sich bei nahender Gefahr ins Wasser fallen lässt.

Zielsetzung:

Aufwertung des Eingriffsbereichs und seiner Umgebung als Lebensraum für die Wasseramsel und die Gebirgs-stelze.

Hinweise für die Unterhaltungspflege:

Die Nistkästen müssen einmal im Jahr, im Spätherbst ab Oktober, gereinigt werden.

Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:

Teils vor Beginn der ersten Baumaßnahmen, teils nach Abschluss.

Umfang:

4 St. Nistkästen für Wasseramsel und Gebirgsstelze, wobei zwei davon vor Baubeginn und die übrigen beiden nach Abschluss der Baumaßnahme angebracht werden.

Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahme Nr.:

--

Bezeichnung der Baumaßnahme *Neubau Stau- und Triebwerksanlage* *„Walder Schwelle“ an der Alz*	**Maßnahmenblatt**	Maßnahmennummer **FCS-1** (V= Vermeidungs-, A = Ausgleichs-, E = Ersatzmaßnahme)

Lage der Maßnahme:

Landkreis	Gemeinde	Gemarkung	Flurnr.
Altötting	**Garching a.d. Alz**	**Wald a.d. Alz**	***236 TF, 214/10***

Konflikt Nr.	***H***	**im Bestands- und Konfliktplan**	**LBKP Anlage 11.3.1.1**

Beschreibung:

H: Beseitigung von Gehölzen mit Habitatpotenzial für die Haselmaus gehölzbrütenden Vogelarten.

Eingriffsumfang: 453 m² gewässerbegleitende Gehölze und strukturarme Hecken (L542-WN00BK, B112)

Maßnahme Nr.	***FCS-1***	**im Lageplan der landschafts-pflegerischen Maßnahmen**	**LMP Anlage 11.4.1**

Beschreibung:

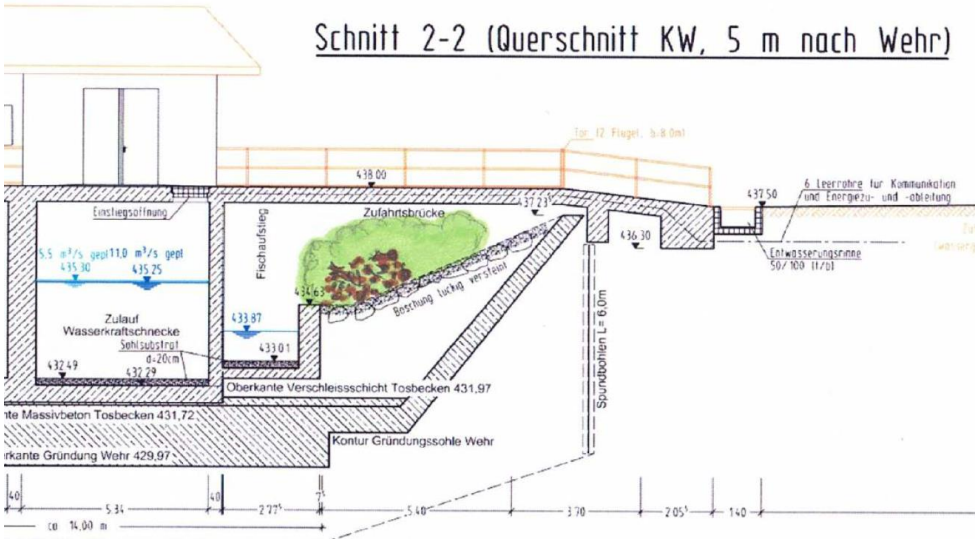
FCS-1 Erhalt von Gehölz-Verbindungsstrukturen für die Haselmaus

Um einen Barriere- oder Zerschneidungseffekt aufgrund der geplanten Gehölzentnahmen am Ufer der Alz dauerhaft zu vermeiden, wird die im direkten Anschluss an die Baumaßahmen durchzuführende Kompensationsmaßnahme FCS-1 vorgegeben. Damit soll die Lücke, die durch die Zufahrtsbrücke und die Zufahrt zur Brücke zum geplanten Wasserkraftwerk entsteht, kurz- bis mittelfristig geschlossen werden und eine Funktion als Ausbreitungs- und Verbindungsstruktur für die Haselmaus erfüllen.

Für die Haselmaus werden hier folglich zwei Maßnahmen notwendig. Die Unterpflanzung und Strukturierung des Lichtraumprofils der Zufahrtsbrücke an der Uferböschung sowie die Pflanzung von qualitativ höherwertigen Bäumen beidseits der Zufahrt. Die Breite der Zufahrt wird auf das minimal notwendige Maß reduziert (Breite ca. 6 m).

Unterpflanzung und Strukturierung des Lichtraumprofils unter der Zufahrtsbrücke

Der Bereich unter der geplanten Zufahrtsbrücke zum Kraftwerk wird mit Haselmaus-gerechten Sträuchern, die an halbschattige Standorte angepasst sind, bepflanzt. Zusätzlich werden vor und hinter der Bepflanzung dauerhaft Asthaufen, ebenfalls über die gesamte Breite des Brückenbauwerkes geschichtet, um im Falle eines schlechten Anwuchserfolges insbesondere der Sträucher direkt unter dem Brückenbauwerk, eine Verbindungsstruktur zu gewährleisten.



Bezeichnung der Baumaßnahme *Neubau Stau- und Triebwerksanlage* *„Walder Schwelle“ an der Alz*	**Maßnahmenblatt**	Maßnahmennummer **FCS-1** (V= Vermeidungs-, A = Ausgleichs-, E = Ersatzmaßnahme)

Zielsetzung:

Aufwertung des Eingriffsbereichs und seiner Umgebung als Lebensraum für die Haselmaus.

Der Anwuchserfolg und die sachgemäße Anlage der Asthaufen sind von einer Fachperson zu kontrollieren. Die Asthaufen sind regelmäßig zu erneuern.

Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:

Die Maßnahme ist sofort nach Fertigstellung der baulichen Anlagen unter der Zufahrtsbrücke durchzuführen.

Fläche:
Ca. 100- 150 m².

Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahme Nr.:
--

Grünplan GmbH
85354 Freising

Bezeichnung der Baumaßnahme *Neubau Stau- und Triebwerksanlage* *„Walder Schwelle“ an der Alz*	**Maßnahmenblatt**	Maßnahmennummer **E-1** (V= Vermeidungs-, A = Ausgleichs-, E = Ersatzmaßnahme)

Lage der Maßnahme:

Landkreis	Gemeinde	Gemarkung	Flurnr.
Traunstein	**Seeon-Seebruck**	**Truchtlaching**	***413-1***

Konflikt Nr.	***H***	**im Bestands- und Konfliktplan**	**LBKP Anlage 11.3.1.1**

Beschreibung:

B: Versiegelung, Überbauung und bauzeitliche Inanspruchnahme von Hecken und gewässerbegleitenden Gehölzen (B112, L542-WN00BK), einem mäßig bis vollständig veränderten Fließgewässer (F11, F13, F14-FW00BK) sowie von Ruderalflächen (P432) und Grünwegen (V332) im Siedlungsbereich.

Eingriffsumfang: 3.857 m² oben aufgeführter BNTs

Maßnahme Nr.	***E-1***	**im Lageplan der landschafts-pflegerischen Ersatzmaßnahme**	**LMP Anlage 11.4.3**

Beschreibung:

Herstellung eines artenreichen Extensivgrünlandes mit Gehölzpflanzungen

Anlage eines artenreichen Extensivgrünlandes (Ziel-BNT G212-GU651L) auf einer Ackerfläche durch Ansaat mit gebietseigenem Saatgut der Herkunftsregion 17 Südliches Alpenvorland.

Pflanzung von 5 Einzelbäumen (z.B. Bergahorn) entlang der Straße, Pflanzqualität Hochstämme mind. 3 x v., StU 18 -20 sowie zweier Strauchgruppen mit 5 St. Sträuchern am westlichen Rand der Ausgleichsfläche, Pflanzqualität verpfl. Sträucher, mind. 3 Triebe der Arten Hasel, Salweide, Wolliger Schneeball, Weißdorn, Wildapfel.

Zielsetzung:

Ausgleich des durch den Eingriff verursachten Kompensationsbedarfs gem. BayKompV von 13.314 Wertpunkten.

Hinweise für die Unterhaltungspflege:

Nach der Entwicklungspflege soll der Bestand je nach Wüchsigkeit max. 2-schürig gemäht werden. Die erste Mahd soll dabei nicht vor dem 15. Juni und nach Möglichkeit zum Schutz der Wiesenfauna mit Balkenmähwerk stattfinden. Das Mähgut ist abzutransportieren, eine Düngung ist nicht zulässig.

Die Gehölze können bei Bedarf, z. B. zur Wahrung der Grundstücksgrenzen außerhalb der Vogelbrutzeit, also zwischen 01. Oktober und 28./29. Februar, rückgeschnitten werden.

Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:

In der 1. Pflanzperiode nach Abschluss der Baumaßnahme.

Flächengröße:

1.931 m² entspricht 13.317 Wertpunkten.

Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahme Nr.:

--